

EHRI Online Course on Holocaust Studies

CAHJP, P89/59

For a fully commented edition see VEJ1/135

The Germans and the Holocaust – Coping Strategies of the German Jews

Translation: *B06 Report on a Zionist Hachshara camp*

Handschriftl. Tagebuch von Willy Cohn, Eintrag vom 16. 9. 1934

Klein-Silsterwitz, d. 16./IX.34

Haus Proskauer. Bei den Chaluzim. Gestern abend die Trauerloge war sehr kurz und die Rede von Posner nur sehr mäßig. – Der einzelnen verstorbenen Brüder wurde nur namentlich

gedacht. Neben den anderen mit einem Trauerflor geschmückten Bildern hing auch das von Franz. – Es war mir sehr wehmütig im Sinn. –

Heute früh um 6 Uhr aufgestanden, zur Post gegangen mit Trudi und Ruth, von dort mit der 14 zur Bahn; um 7.48 abgefahren mit einem Zug, der bis Zobten gar keinen Aufenthalt

nimmt, dann im Autobus bis Klein Silsterwitz.

Hier fühlen wir uns wieder bei den Chawerim sehr wohl. – Augenblicklich ist der Kibbuz mit zwölf Leuten besetzt: 10 Jungen, 2 Mädels; aber die Mädels und einige Jungen sind heute nicht da! Mit ihnen über die Probleme ihres Daseins gesprochen: Hachscharah, sexuelle Frage; auch über das Verhältnis zur hiesigen Umwelt: Es sind ihnen neulich die Scheiben eingeschlagen worden, und es wurde auch hineingeschossen. – Ärger mit der S.A.-Schule. – Man spricht nur von der Judenfarm. – Aber mit der Mehrzahl der Dorfbewohner

stehen sie gut, sie setzen auch einen Teil der Produkte im Dorf ab! – Der doppelte Umfang [an] Boden ist dies Jahr unter Kultur! – Eine der Chawerim vom vorigen Jahr ist in Erez an Kinderlähmung gestorben! – Im ganzen prächtige Menschen hier, mit dem ernsthaften Willen zu einem neuen Leben! – Unsere Hoffnung auf Erneuerung des Judentums!